

Aus der Dewezet Hameln  
 Ausgabe 090100 - Dewezet Hauptausgabe  
 Dienstag, 26. Februar 2013  
 Seite 29  
 © 2012 Dewezet

# Angewandte und freie Kunst

Margret Faita präsentiert Keramiken der „Gruppe Grenzhausen“

VON ERNST AUGUST WOLF

**Hameln.** „Meine Gefäße sind stark gegliederte Interpretationen traditioneller Formen“, sagt Fritz Roßmann und weist auf die zeitlos schönen Formen seiner an chinesischer Keramik angelehnten Gefäße hin. Die verströmen eine vornehme Eleganz und erhalten durch die Seladon-Glasur eine besondere Tiefe und Brillanz, eine Leichtigkeit, die ein kleiner Fußring noch unterstreicht.

Roßmann ist einer der vier Künstler der „Gruppe Grenzhausen“, die ihre gegensätzlichen Arbeiten in der Keramikgalerie von Margret Faita in der Alten Marktstraße ausstellt. „Höhr-Grenzhausen im Wes-

terwald ist eine Stadt, die von und mit der Keramik lebt, sozusagen das deutsche Keramik-Zentrum“, erklärt Galeristin Margret Faita. Neben rund 40 Werkstätten befinden sich dort eine Keramikfachschule und das „Institut für Künstlerische Keramik“. Das in Grenzhausen ansässige Keramikmuseum ist das größte in Europa.

Seit Jahrhunderten wird im „Kannenbäckerland“ die Keramik-Tradition hochgehalten und findet in den Arbeiten der „Gruppe Grenzhausen“ internationale Beachtung.

Neben Fritz Roßmann stellt auch Monika Debus ihre großen archaisch wirkenden Tonplatten aus. „Das sind dreidimensionale Körper, die als

Bildträger ungleich mehr aufweisen als nur eine Bildfläche“, kommentiert Margret Faita Debus' Arbeiten.

Zu den profiliertesten deutschen Keramikern zählt Martin Goerg, dessen Zylindervariationen insbesondere durch den Salzbrand im offenen Feuer eine faszinierende Lebendigkeit erhalten. „Man fühlt sich dazu hingezogen, diese Formen auch mit den Händen zu ertasten und zu erleben“, sagt eine Besucherin. Susanne Altzweigs Arbeiten dagegen gehören auf den Tisch, sind nach dem Motto entstanden: „Mit den Dingen zu leben, sich an ihnen zu freuen und den gedeckten Alltags-tisch verschönern.“

So bieten die Arbeiten der Mitglieder der „Gruppe Grenzhausen“ einen Einblick in die Bandbreite des Schaffens der zeitgenössischen deutschen Keramik-Elite. Eine Ausstellung, die in Norddeutschland in dieser Form einzig bei Margret Faita zu sehen ist.

► Bis zum 23. März ist die Ausstellung montags bis freitags von 10 bis 13 und 15 bis 18 sowie samstags von 10 bis 16 Uhr zu sehen.



Monika Debus, Martin Goerg, Margret Faita und Fritz Roßmann.

eaw